

Archivierung mit der Bilderdatenbank – pixafe –

1. Zu allererst mache ich mir Gedanken darüber, wie ich am besten die Kategorien vergebe. Aus meiner Erfahrung der letzten Jahre bin ich zu der Erkenntnis gekommen, die Anzahl der Kategorien und Unterkategorien möglichst klein zu halten. Ich habe, wie auch einige Freunde und Kollegen, anfangs nicht mit der Vergabe von Kategorien gespart, so daß der Kategorienbaum sehr unübersichtlich wurde. Auch hatte ich damals nicht bedacht, daß eine Kategorie nur einmal vergeben werden kann. Ich stellte mir damals als Neueinsteiger mit – pixafe – die Frage: Wie ist es nach längerer Arbeit mit – pixafe – möglich, daß bei nachträglichen Änderungen der Kategorienstruktur, sich diese auch auf alle Bilder der Datenbank auswirken? Auf meinen Vorschlag hin wurde die geniale Drag and Drop Funktion in – pixafe – realisiert. Jetzt kann man, auch noch nach Jahren, jederzeit die Kategorienstruktur (Kategorienbaum) per Drag and Drop anders aufbauen. Alle Änderungen wirken sich unmittelbar auf alle Bilder der Bilderdatenbank aus. Deshalb ist das Archivieren von Bildern mit der Bilderdatenbank – pixafe – sofort möglich, ohne sich anfangs mit der Überlegung der Vergabe von Kategorien aufzuhalten.

Wichtig vor allem ist, sämtliche Bildinformationen, die später als Suchkriterium dienen, über die Kategorien, Orte und Schlagworte aufzuteilen. Man sollte sich nicht mit einer zu umfangreichen Beschriftung aufhalten, da in – pixafe – wirklich jedes Bild schnell gefunden wird.

Da jede Kategorie nur einmal vergeben werden kann, ist z.B. eine Kategorie – Urlaub – mit den Unterkategorien – 2003, 2004, 2005 und 2006 – nicht ratsam, sofern man ebenfalls die Kategorie – Veranstaltungen – mit den Unterkategorien – 2003, 2004 2005 und 2006 – vergeben möchte. Das geht nicht und ist auch sinnvoll.

In diesem Fall vergibt man die entsprechende Kategorie – Urlaub – und – Veranstaltungen – und beim Einlesen entsprechender Bilder das Schlagwort – 2003, 2004, 2005 oder 2006 –.

Jetzt werden sich viele fragen:

Warum die Jahreszahlen als Schlagwörter vergeben? Es gibt doch in – pixafe – die Möglichkeit der Datumssuche. Das ist richtig. Doch Scans enthalten bekanntlich keine Datumsinformation als exif-Daten. Auch gibt es immer noch diverse Bildbearbeitungsprogramme, die nach dem Abspeichern der bearbeiteten Bilder die exif-Daten löschen. Deshalb ist es meiner Meinung nach wichtig, das Jahr, in dem die Aufnahme entstand als Schlagwort zu vergeben!

Mit Schlagwörtern sind keine Grenzen gesetzt, da eine Schlagwortliste oder ein Schlagwortbaum von Natur aus riesengroß wird.

Wenn man beim späteren Verschlagworten in der Hauptmaske von – pixafe – die ersten Buchstaben eines bereits in der Datenbank vorhandenen Schlagwortes eintippt und anschließend die Taste – F2 – drückt, erscheinen nur die Schlagwörter in der Schlagwortliste, die genau mit diesen Buchstaben anfangen. Hierbei ist die Groß- und Kleinschreibung zu beachten!

Aber auch mit der Vergabe von Schlagwörtern sollte man es nicht übertreiben.
Ich vergebe diese grundsätzlich in der Einzahl – z.B. Mensch, Tier, Hund, Pflanze,
Berg u.s.w..

Da pixafe eine Datenbank ist, Festplatten mittlerweile sehr groß und preiswerter
geworden sind, archiviere ich natürlich **alle** Bilder mit – pixafe – auf meiner
Festplatte. Das heißt, die unbearbeiteten Originalbilder der Digitalkamera, sowie die
gleichen Bilder, die ich bearbeitet habe.

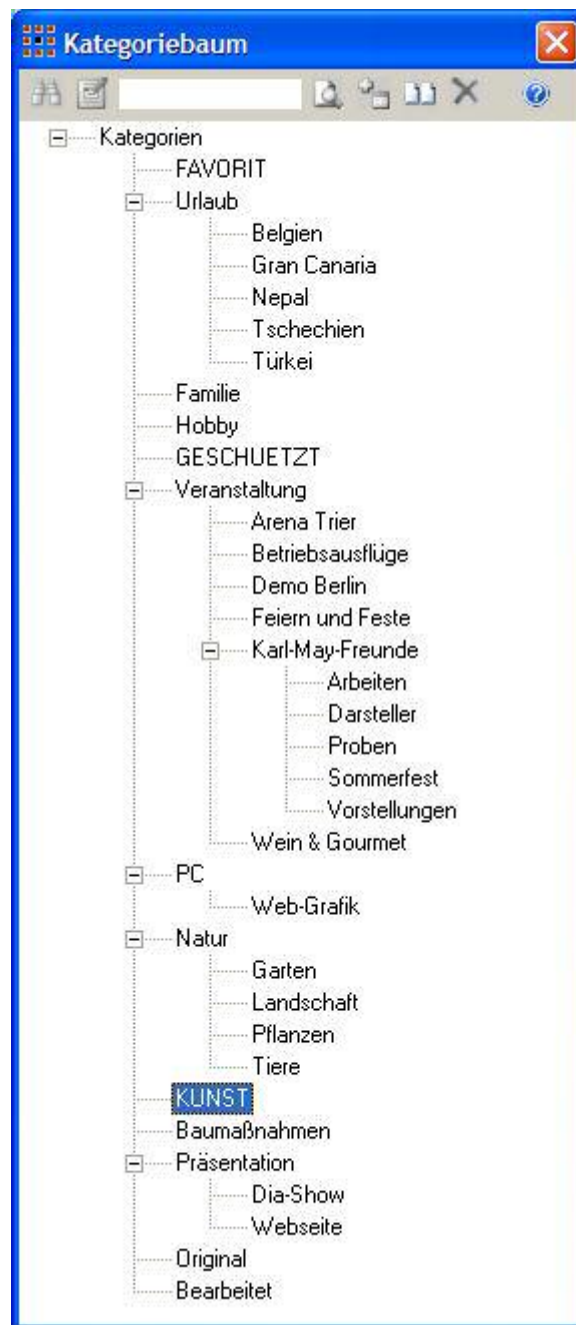
Eine Datensicherung mache ich auf eine externe Festplatte von Western Digital, die
nur zu diesem Zweck angeschafft wurde und nur für diese Sicherung eingeschaltet
wird (Kopie des – pix-Verzeichnisses – und des – Backupverzeichnisses –).

Hier sollte sich jeder selbst überlegen, wie er es am besten machen möchte.

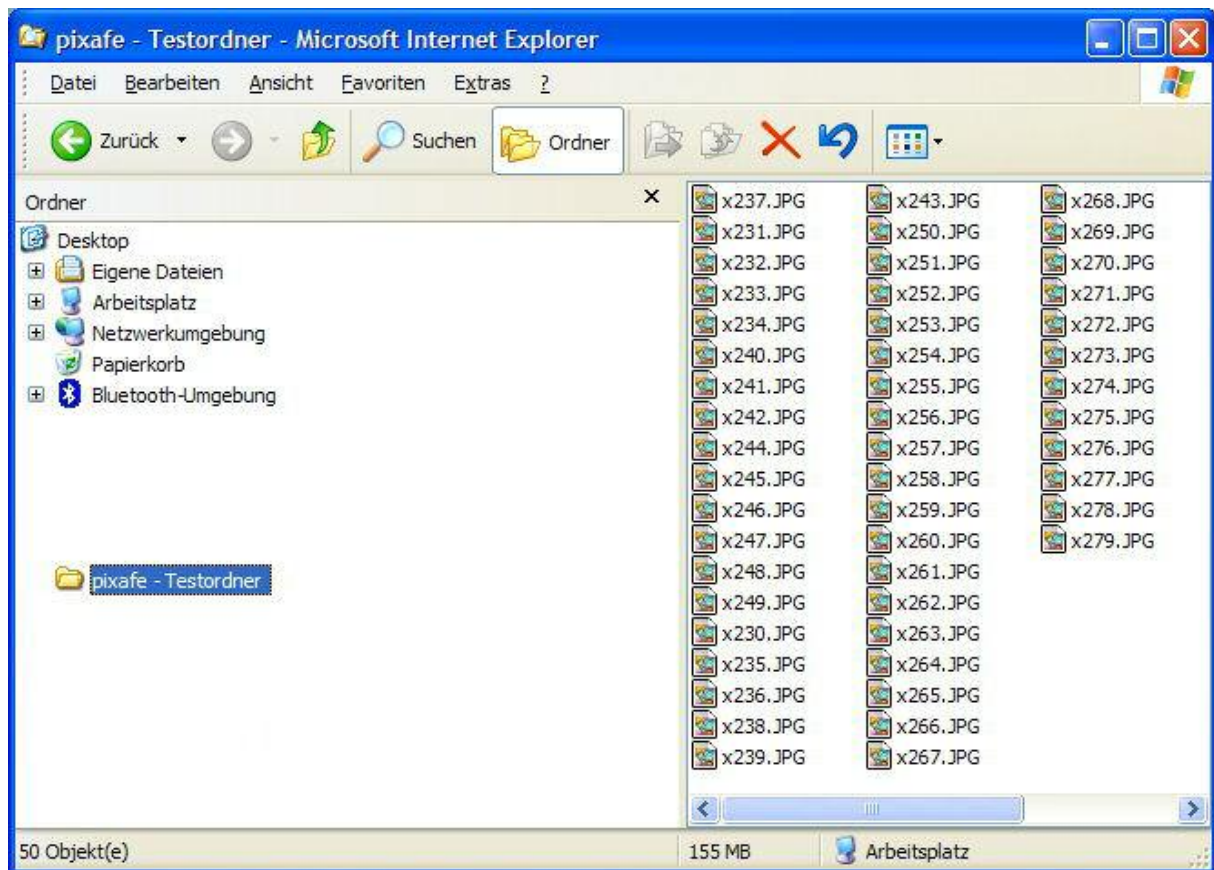
Ich benutze zur Bildbearbeitung die Software FixFoto, die auch nach der
Bildbearbeitung und des Speicherns die exif-Daten der Bilder unberührt läßt. Deshalb
ist ein Archivieren dieser bearbeiteten Bilder mit der Übernahme sämtlicher Daten in
die Bilderdatenbank problemlos möglich.

2. Und hier mein eigener Workflow, mit dem ich bisher bestens zurecht gekommen bin:

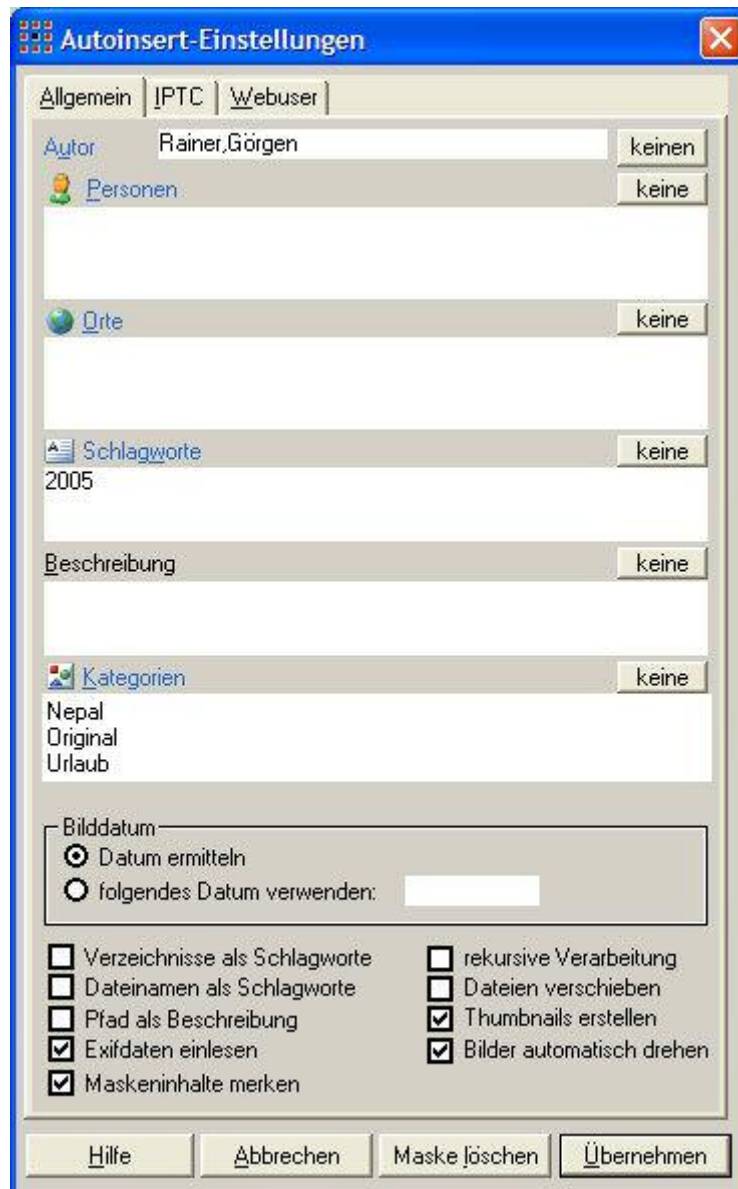
Als Beispiel mein aktueller Kategorienbaum, der sich mit Sicherheit noch ändern wird. Diese Umstrukturierungen ergeben sich während der Arbeit mit – pixafe –:



3. Ich erstelle auf der Festplatte ein Arbeitsverzeichnis, in welches ich sämtliche unbearbeiteten Originalbilder meiner Digitalkamera kopiere:



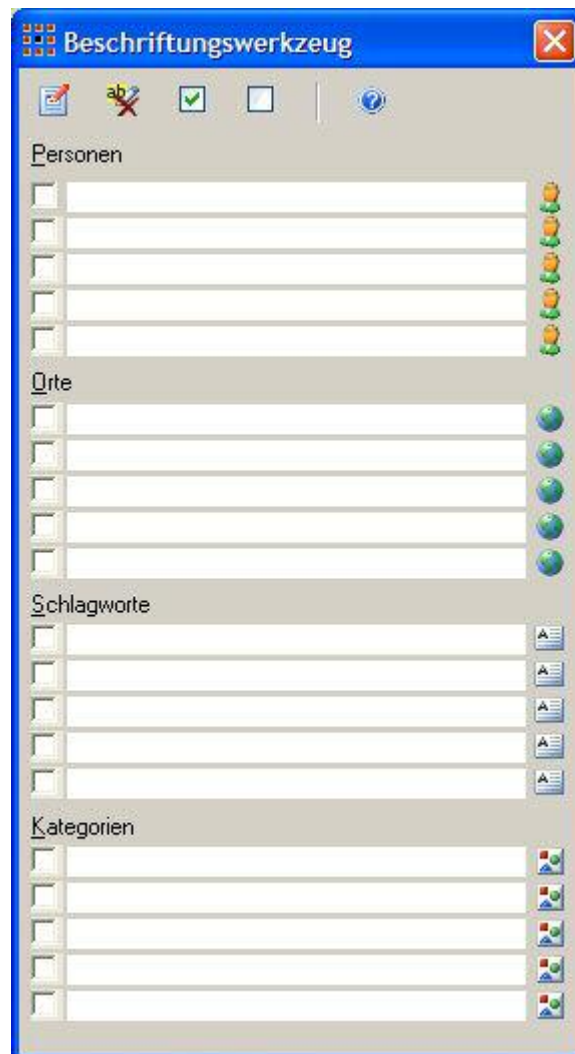
4. Jetzt rufe ich in – pixafe – den Autoinsert-Dialog auf und trage die Daten in die Felder ein, die für alle Bilder gelten (wichtig ist, die **Kategorie – Original** – zu vergeben). Ich wähle das zu importierende Verzeichnis aus und lese alle Bilder in die Datenbank ein. Markiert man das Kästchen – Bilder verschieben – , werden alle Bilder des Arbeitsverzeichnisses unverändert in das Bilderverzeichnis – pix – von – pixafe – verschoben. Wird diese Funktion nicht ausgewählt, werden Kopien dieser Bilder in das Bilderverzeichnis – pix – abgelegt. Das Arbeitsverzeichnis muß dann manuell geleert werden.



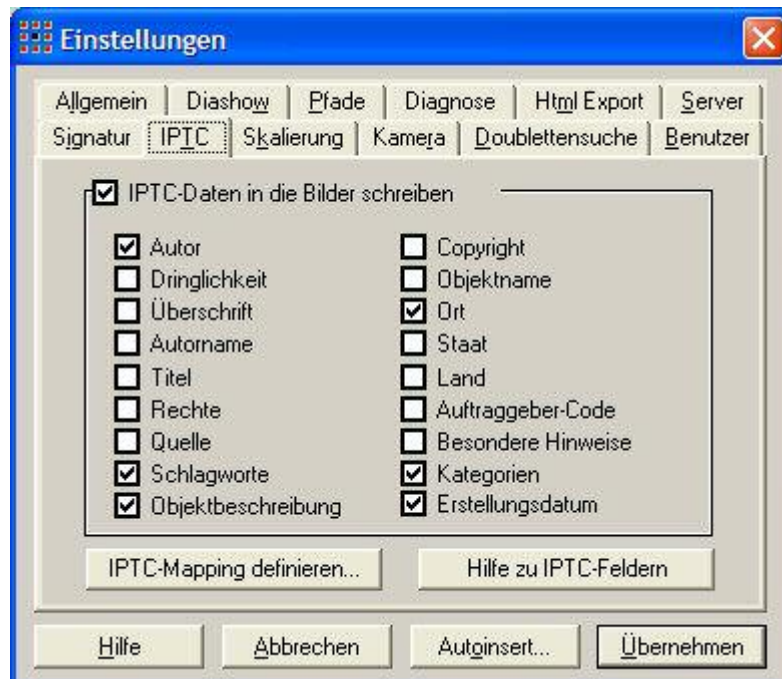
5. Nach erfolgreichem Import lasse ich mir die soeben eingelesenen Bilder mittels Klick auf das Fernglas mit der Uhr (Anzeige aller neuen Bilder) als Selektion anzeigen. Jetzt ergänze ich, sofern nötig, die Verschlagwortung oder Kategorisierung und trage in das entsprechende Feld einen Beschreibungstext ein. Dieser ist nicht unbedingt nötig, sofern man die Bilder nur archivieren möchte. Da ich diese Beschreibungstexte für meine Web-Galerien benötige und diese beim Export der Bilder als IPTC-Daten in die Bilder geschrieben werden, mache ich mir diese Arbeit.

Bilder, die die gleichen Beschriftungen bekommen sollen, markiere ich im Leuchtpult und beschrifte sie anschließend über den Menüpunkt – Markierung/Bearbeiten/Beschriften –. Zu beachten ist, daß die Bilder wieder demarkiert werden.

Als Alternative in der neuen Version 5 von pixafe dient das neue Beschriftungswerkzeug. Das Markieren / Demarkieren der Bilder entfällt hier. Man kann alle Bilder der Selektion einzeln durchblättern und bei Bedarf die passende Beschriftung zuweisen:

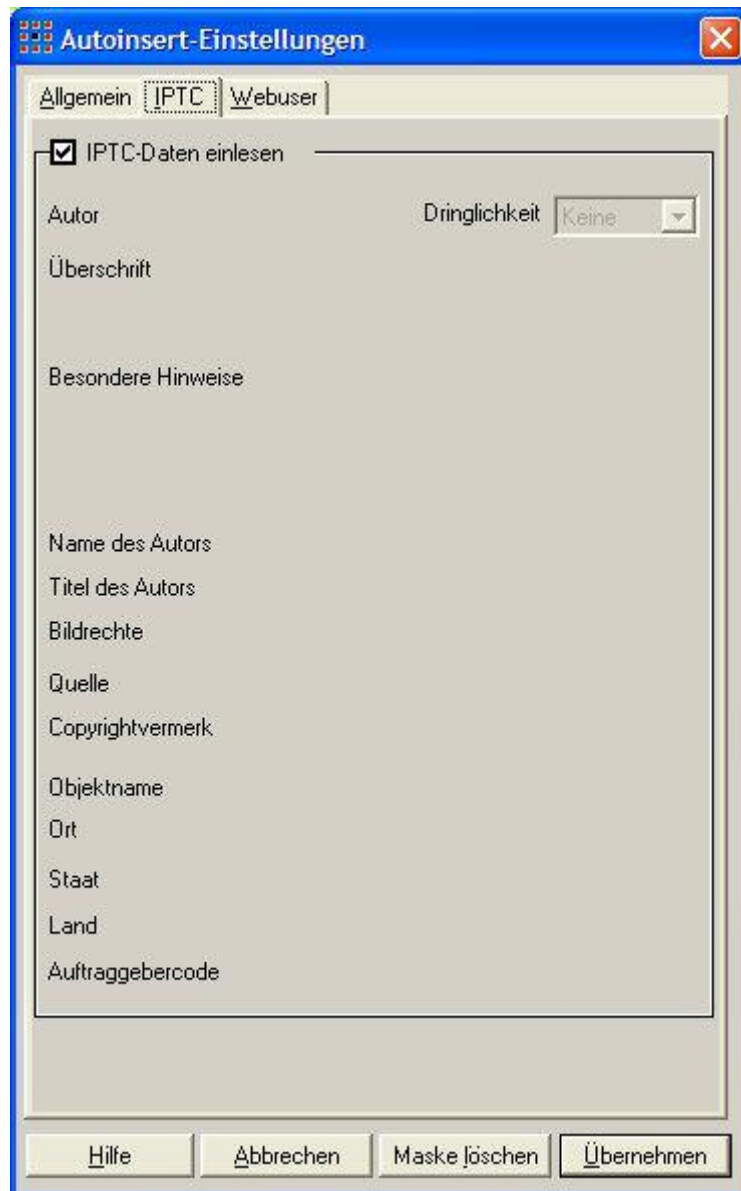


6. Nach dem Beschriften aller Bilder dieser Selektion werden sie über den Menüpunkt – Selektion/Markieren – markiert.
Anschließend überprüfe ich im Einstellungs-Dialog, welche IPTC-Daten beim Export in die einzelnen Bilder geschrieben werden sollen:



7. Jetzt exportiere ich die zuvor beschrifteten Original-Bilder über den Menüpunkt – Markierung/Export/Speichern – wieder in ein Arbeitsverzeichnis.
Hier werden Kopien aller selektierten Bilder gespeichert, in die während des Exports alle Beschriftungen als IPTC-Daten reingeschrieben worden sind.
8. Ich bearbeite die Bilder in meiner Bildbearbeitungssoftware und speichere sie.
Es ist darauf zu achten, daß eine Bildbearbeitungssoftware benutzt wird, die die exif-Daten der Bilder nicht löscht!

9. Ich rufe anschließend den Autoinsert-Dialog von – pixafe – auf und überprüfe, ob die Funktion – IPTC-Daten einlesen – markiert ist:



10. Im Autoinsert-Dialog gebe ich jetzt nur eine neue Kategorie – **Bearbeitet** – ein, alle anderen Daten werden von den in den Bildern enthaltenen IPTC-Daten nach – pixafe – übernommen.
11. Nach dem Import und der Thumbnailerstellung habe ich jetzt natürlich zu den vergebenen Kategorien z. B. – Urlaub/Nepal – die beiden Kategorien – Bearbeitet – und – Original –. Dies stellt in pixafe jedoch kein Problem dar.

12. Ich lasse mir die eingelesenen Bilder wie schon weiter oben beschrieben als Selektion anzeigen und markiere sie auf die bekannte Weise.
 Ich rufe den Dialog – Markierung/Bearbeiten/Beschriften – auf. Es erscheint der bereits bekannte – Autoinsert-Dialog –.
 Ich lösche die Maske durch Klicken auf den entsprechenden Button und klicke im Kategorienbereich rechts auf – keine –, anschließend auf – Übernehmen –.



13. Aus allen markierten Bildern werden jetzt die Kategorien gelöscht. Nach dem Löschen der Kategorieneinträge rufe ich den gleichen Dialog auf, lösche den Eintrag – !*! – aus dem Kategorienfeld und vergebe die Kategorien – Urlaub/Nepal/Bearbeitet –. Mit Klick auf – Übernehmen – werden diese Kategorien den markierten Bildern wieder zugeordnet.

Fazit:

Auf diese Weise habe ich durch einmaliges Beschriften der unbearbeiteten Originalbilder auch sämtliche Daten ohne zeitaufwändiges Neubeschriften auch in meine bearbeiteten Bildern übernommen und zusätzlich nach – pixafe – importiert.

14. Für das Erstellen meiner Web-Galerien exportiere ich die benötigten Bilder in ein Arbeitsverzeichnis. Mit der Bildbearbeitungssoftware – FixFoto – skaliere ich sie in die gewünschte Größe und schärfe sie bei Bedarf noch etwas nach. Anschließend erstelle ich mit der Software – BreezeBrowser – meine Web-Galerien. Hierbei kommt mir die Möglichkeit von – pixafe – zu gute, beim Export auf Wunsch sämtliche Beschriftungen als IPTC-Daten in die Bilder hineinschreiben zu lassen. In der Software – BreezeBrowser – gebe ich an, daß das Beschriftungsfeld als Bildunterschrift genommen werden soll (Objektbeschreibung in – pixafe –).

Wie diese Web-Galerien aussehen, könnt Ihr Euch auf meiner Homepage

<http://www.nepalhome.de>

und auf meiner Vereins-Homepage

<http://www.karl-may-freunde.de/galerie.htm>

ansehen. Auch würde ich mich über einen Gästebucheintrag freuen.

© Rainer Görden, Trier, 19.11.2006